Nr. 12 Zweites Blatt 164. Jahrgang Donnerstag, 15. Januar 1914

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter" werden dem „Anzeiger" viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen" zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen" erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts-Buch- und Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: [illegible] 51. Redaktion: [illegible] 112. Tel.-Adr.: AnzeigerGießen.

Mb. Deutscher Reichstag.

190. Sitzung, Mittwoch, den 14. Januar.

Die Tische des Bundesrats sind leer.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Eingegangen ist die neue Interpellation der Sozialdemokraten über Zabern.

Reichstag und Herrenhaus.

Präsident Dr. **Kaempf**:

Nach dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht hat in der Sitzung des Herrenhauses vom 10. Januar ein Mitglied des letzteren sich dahin geäußert, daß die Art, wie der Wehrbeitrag aufgenommen wurde, darauf schließen ließe, daß die nationale Gesinnung überall im Anwachsen begriffen sei, daß aber die berufene Vertretung des deutschen Volkes jene Gesinnung, die in der Wählerschaft lebendig war, habe vermissen lassen. (Zurufe links: Unerhört!) Ich erkenne selbstverständlich den Landtagen der einzelnen Bundesstaaten das Recht zu, Kritik an dem Verhalten des Reichstages zu üben, ebenso wie der Reichstag dieses Recht gegenüber den Landtagen der einzelnen Bundesstaaten für sich in Anspruch nimmt. Wenn aber dem Reichstag der Vorwurf gemacht wird, daß er die nationale Gesinnung habe vermissen lassen, so liegt hierin, namentlich auch angesichts der Tatsache, daß das Gesetz über den Wehrbeitrag vom Reichstage mit überwältigender Majorität angenommen worden ist, eine Beleidigung des Reichstages (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und links), die ich von dieser Stelle aus mit aller Entschiedenheit zurückweise. (Erneute lebhafte Zustimmung im Zentrum und links.)

Petitionen.

Die Forderung eines Hüttenarbeiterschutzgesetzes.

Petitionen verschiedener gewerkschaftlicher Organisationen und der Gesellschaft für Soziale Reform verlangen weitere Schutzbestimmungen für die Arbeiter in der Schwereisenindustrie, sowie eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit.

Die Kommission will die Petitionen, soweit sie eine Verkürzung der Arbeitszeit, Regelung der Ueberstunden, Verbot der Nachtarbeit für Jugendliche, Verbot der Frauenarbeit, Verschärfung der Betriebskontrolle, größeren Gesundheitsschutz und Beseitigung der Unsicherheit der Entlohnung verlangen, zur Berücksichtigung überweisen.

Die Konservativen beantragen für diese Wünsche nur Erwägung.

Abg. **Spiegel** (Soz.):

Infolge technischer Umwälzungen ist die Arbeit in den Hüttenwerken außerordentlich erschwert worden. Die Arbeitskraft der Arbeiter wird in unerhörter Weise ausgenutzt. Sie vermögen es kaum noch zu ertragen. In manchen Werken ist im Jahresdurchschnitt jeder Mann krank gewesen. In Gluthitze und Zugwind muß lange und schwere Arbeit geleistet werden. Auf jeden Arbeiter entfallen im Durchschnitt 126 Ueberstunden. Dabei nimmt dieses gesundheitsschädliche Ueberstundenwesen einen immer größeren Umfang an. Hier muß die Reichsgesetzgebung helfend eingreifen. Bei der jetzt herrschenden Arbeitsweise nehmen in den Hüttenwerken die Betriebsunfälle immer mehr zu. Es gibt Werke, in denen durchschnittlich jeder fünfte Arbeiter einen Betriebsunfall erlitten hat. Häufig werden die Unfälle dadurch herbeigeführt, daß die Meister ohne jede Rücksicht auf die Schutzvorrichtungen die Arbeiter zu den gefährlichsten Arbeiten zwingen. Die Schutzvorrichtungen sind nur dann in Ordnung, wenn das Werk hohen Besuch erhält.

Abg. **Giesberts** (Zentr.):

Die Verhältnisse der Hüttenarbeiter müssen verbessert werden. Darin sind alle Arbeiterorganisationen einig. Ohne den Achtstundentag geht es nicht mehr. Die amtlich geführten Ueberarbeitslisten stimmen leider oft mit den Tatsachen nicht überein. (Hört! Hört!) Die bestehenden Zustände sind unhaltbar. Vor allem muß die 24stündige Wechselschicht unter allen Umständen beseitigt werden. Die Inspektionsberichte geben schauderhafte Dinge wieder, z. B. in Düsseldorf. Wir hoffen, daß die in Aussicht gestellte Bundesratsverordnung wirklich Besserung bringt. Die Regierung sollte mit den Organisationen direkt in Verbindung treten. Beliebige Arbeiter, die nur den engen Kreis ihrer Spezialarbeit kennen, genügen da nicht. Es müssen Organisationsvertreter sein, die den Ueberblick über das Ganze haben. Den Leuten, die nach Berlin geschickt werden, sollen aber auch die versäumten Schichten vom Staate ersetzt werden. Das ist bisher nicht geschehen. (Hört! Hört!)

Abg. Dr. **Bötticher** (Natl.):

Wir werden vom Reichsgesundheitsamt eine Zusammenstellung über die Gesundheitsverhältnisse in der Großeisenindustrie erbitten. Wir geben zu, daß Mißstände mancher Art in manchen Betrieben sind. Sie müssen abgestellt werden. Die Beschwerden der Interessenten sind natürlich immer einseitig und subjektiv. Aber sie enthalten auch manches Beachtenswerte. Beide Teile müssen gehört werden. Eine Kommission hat sich bereits mit der Frage der Verlängerung der Pausen usw. beschäftigt. Die Ergebnisse der Kommission sollten bald veröffentlicht werden. Alle Anregungen sollten geprüft werden, sie werden uns weiterführen. Gute Erfahrungen hat man mit dem System der Sicherheitsmänner nicht gemacht. Es ist zum Zielpunkt der politischen Agitation gemacht worden. Das System der Entlohnung hat sich im großen und ganzen bewährt. Auf die Pensionskassen fallen die Arbeiter, wenn sie Beiträge zahlen, auch Einfluß haben. Die Frage des Achtstundentages ist noch nicht spruchreif. Ohne Zweifel ist aber die Arbeitszeit so einzurichten, daß die Arbeitskraft der Arbeiter nicht vorzeitig vermindert wird, daß ihre Lebenslust erhalten bleibt, und daß sie Zeit und Muße haben, am kulturellen, religiösen, politischen und Familienleben sich zu beteiligen. Das ist eine dringende Forderung. (Sehr gut! links.) Die Verkürzung der Arbeitszeit ist theoretisch möglich und wünschenswert. Sie findet aber ihre Grenze in der Leistungsfähigkeit des Werkes. Da die finanziellen Folgen das Kapital stark in Anspruch nehmen, werden sie daher stark berücksichtigt werden müssen.

Hervorragende Sozialpolitiker haben wiederholt festgestellt, daß unsere Industrie gegenüber dem Ausland benachteiligt ist. Unsere Aufsichtsbehörden sind zahlreicher und gewissenhafter als sonstwo. Der Gewerbeschutz wird bei uns deshalb auch wirklich durchgeführt. Eine Statistik der Ueberstunden und Minderarbeit wäre sehr erwünscht. Sie werden vielfach veranlaßt durch äußere Umstände, an denen die Industrie keine Schuld hat. Eine Einstellung der Arbeit an Hochöfen erscheint kaum möglich. Daß eine Konferenz zur Beratung dieser Fragen zusammentreten wird, ist sehr zu begrüßen. Daß Arbeiter dazu herangezogen werden, ist erwünscht. Sie sollen nur sachkundig sein, an ihrem guten Willen ist nicht zu zweifeln. In der Behandlung der Jugendlichen kommen nicht aller Vorstöße zur Kenntnis der Behörden. Die Jugendlichen müssen auch in der Großindustrie eine praktische Ausbildungszeit durchmachen. Den Gewerbeaufsichtsbeamten strafpolizeiliche Befugnisse zu geben, ist doch ein gefährliches und lebensliches Experiment, das die Fabrikinspektoren selbst ablehnen würden. Die Fortführung der Sozialpolitik in der Eisenindustrie muß für die Arbeiter, nicht gegen sie geschehen. (Beifall.)

Abg. Dr. v. **Graefe** (Kons.):

Unser Antrag, die Petitionen lediglich zur Erwägung entspringt nicht etwa einem geringeren Wohlwollen gegen die Arbeiter, sondern sachlichen Gründen. Selbst der Staatssekretär hat vor einem Jahre ausdrücklich anerkannt, daß in dieser letzten Zeit starke Eingriffe in das wirtschaftliche Leben der Arbeiter vorgekommen sind, die sich besser nicht wiederholen sollten. Die Industrie ist durch die fortgesetzte Beunruhigung geradezu erbittert. Wenn die Arbeiter eine Verbesserung ihrer Lage verlangen, so werden wir gern mitarbeiten. Der Vorwurf der Einseitigkeit trifft uns nicht, (Lachen b. d. Soz.), sondern diejenigen, die ein übertriebenes Tempo in der Sozialpolitik verlangen.

Abg. **Sosinski** (Pole):

Die Mißstände in der oberschlesischen Eisenindustrie sind erheblich größer als im Westen. Die oberschlesischen Arbeitgeber haben es mit besonderem Geschick verstanden, alle Bundesratsverordnungen zu ihren Gunsten auszulegen. Der weiteren maßlosen Ausbeutung unserer Arbeiter müssen endlich gesetzliche Schranken gezogen werden.

Abg. **Windeck** (Lothringer):

Zur Regelung der Frage ist eine internationale Verständigung notwendig.

Abg. **Haberland** (Soz.):

Das Elend ist so groß, daß schleunige Hilfe not tut. Es kommen Arbeitszeiten von 36 bis 48 Stunden vor. (Hört! Hört!) Die Industrie kann sehr wohl die Mittel finden, um dem Schlimmsten abzuhelfen. Die Unfallvorschriften werden nicht genau durchgeführt.

Abg. Dr. **Burkhardt** (Wirtsch. Vgg.):

Eine Regelung der Verhältnisse ist nötig zum Besten unseres Volkes.

Die Petitionen werden zur Berücksichtigung überwiesen.

Donnerstag 1 Uhr: Interpellation über Zabern, Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Schluß 6 Uhr.

Hessische Zweite Kammer.

rb. Darmstadt, 14. Jan.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. v. Ewald, Finanzminister Dr. Braun, Minister des Innern v. Hombergk, Staatsrat Wilbrand.

Präsident Köhler eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr. Nachdem die Verhandlung über die dringliche Anfrage Dr. Schmitt u. Gen., betr. die Schaffung eines Müllabladeplatzes für die Stadt Wiesbaden im Heidesheimer Domanialwald bis nach der Pause zurückgestellt worden ist, wird zuerst über die Anfrage des Abg. Adelung, betr. Waldankäufe von privater Seite, beraten.

Minister v. Hombergk verliest eine längere Regierungserklärung, worin zunächst der Sachverhalt bezüglich der Waldankäufe des Herrn v. Waldthausen eingehend dargelegt werden. Es sei nun ein Vertrag zwischen dem Universitätsfonds und Herrn v. Waldthausen vereinbart worden, wonach ein bestimmter Geländeaustausch stattfinden wird, und Herr v. W. sich verpflichtet, seinen Waldbesitz wieder dem Publikum zugänglich zu machen. Wenn der Vertrag auch nicht ganz befriedige, so müsse doch anerkannt werden, daß damit im Interesse der Bevölkerung viel erreicht wurde, und er hoffe, daß damit wieder Ruhe und Frieden hergestellt werden wird.

Das Haus beschließt auf Antrag des Abg. Adelung sofortige Besprechung. Der Antragsteller führt alsdann aus, an die Hoffnung des Ministers, es werde nun wieder der Friede einkehren, glaube er bei der ganzen Persönlichkeit des Herrn v. W. nicht. Die Hauptschuld an den ganzen mißlichen Verhältnissen trage die Regierung, die zuerst den schönsten Teil der Waldungen von 70 Morgen Größe aus dem Besitz des Universitätsfonds an Herrn v. W. verkaufte. Erst dann kamen die weiteren Landankäufe von den Gemeinden und Privatbesitzern. Was dieser Uebergang der Waldungen in Privatbesitz für die Bevölkerung von Mainz bedeute, erhelle aus dem Umstand, daß dieser ⅓ der ganzen dortigen Waldungen umfaßt. Redner schildert den durch die Absperrungsmaßregeln des Herrn v. W. hervorgerufenen Unwillen und meint, es müßten gesetzliche Bestimmungen darüber geschaffen werden, daß einem Waldbesitzer von der Regierung verboten werden kann, derartige Absperrungen nach Belieben vorzunehmen.

Abg. Molthan (Zentr.) bemerkt, die Anfrage kommt ähnlich, wie der gestrige Antrag über die Landkrankenkassen, post festum. Es sei ein Abkommen geschlossen worden, das sowohl vom Kreistag wie vom Provinziallag angenommen wurde. Aus der Antwort der Regierung geht hervor, daß die Angelegenheit in friedlicher Weise erledigt wurde. Die Umzäunungen werden fallen und die Waldungen sollen, wie sich Herr v. W. ausdrücklich verpflichtet hat, dem Publikum wieder geöffnet werden. Es wird also mit dem Vertrag das erreicht, was den Intentionen des Fragestellers entsprach, und Herr v. W. hat sich auch verbindlich gemacht, daß er keine weiteren Waldankäufe in jener Gegend vornehmen werde. Daß der Vertrag nicht alle Wünsche befriedigt, ist richtig, aber wir haben doch erreicht, was die Hauptsache war und deshalb habe ich auch für die Zustimmung zu dem Vertrag gestimmt. Ich habe die Ueberzeugung, daß damit wieder friedliche Zustände und Verhältnisse einkehren werden.

Abg. Dr. Wolf-Gonsenheim (fr. Vp.) erklärt, der Vorredner befinde sich im Irrtum, wenn er glaube, daß mit dem Vertrag wieder Ruhe und Friede hergestellt werde. Der ganze Vertrag sei einseitig zu Gunsten des Herrn v. W. abgefaßt. Die Hoffnung des Ministers, daß später event. ein Rückkauf des Waldes des Herrn v. W. wieder möglich werde, teile er nicht.

Abg. Bach (natl.) schließt sich im wesentlichen den Ausführungen des Abg. Molthan an und hofft, daß jetzt, nachdem die Angelegenheit durch Vertrag abgeschlossen ist, auch wieder Ruhe einkehren wird. Man dürfe erwarten, daß Herr v. W. auch den unabänderlich abgeschlossenen Vertrag in richtiger Weise einhalten werde.

Minister v. Hombergk führt aus, die Regierung sei besonders durch zwei Umstände zur Zustimmung zu dem Vertrag bewogen worden: einmal durch den Umstand, daß die Waldkäufe für die Gemeinden finanziell sehr günstig waren und ferner, weil damit auch ein eminent steuerkräftiger Bewohner gewonnen wurde. Es haben sich viele mit der Bitte an die Regierung gewandt, doch alles zu tun, um Herrn v. W. die Ankäufe in jener Gegend zu ermöglichen. Die Regierung ist überzeugt, bei ihrem Vorgehen stets im öffentlichen Interesse gehandelt zu haben.

Nach weiteren unwesentlichen Ausführungen des Antragstellers ist die Besprechung erledigt.

Es folgt die Beratung der Anfrage der Abg. Auler und Gen. betr. den Bau der

Nebenbahn Bensheim-Lindenfels.

Die Anfrage lautet: Wir fragen angesichts der fortwährenden durchaus berechtigten Klagen aus dem Odenwald über den Bahnbau Bensheim-Lindenfels bei der Regierung an, warum sich der absolut notwendige rascheste Ausbau der Bahn so lange verzögert und wann endlich der Bau in Angriff genommen wird?

Finanzminister Dr. Braun verliest hierzu eine längere Regierungserklärung: Der ursprüngliche Plan, nach den Vorschlägen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft die Bahn zu bauen, wurde vom Kreise nicht angenommen, ebenso wurde das Projekt der Firma Lenz u. Co. in Berlin vom Kreis Bensheim abgelehnt. Man wollte die Firma Kontinental-Eisenbahnbau-Gesellschaft mit der Aufgabe betrauen und es fanden eingehende, zeitraubende Verhandlungen mit dieser Gesellschaft statt. Sie hat aber die Konzession dafür bis jetzt noch nicht nachgesucht, sondern wollte das erst dann tun, wenn der zu leistende Staatszuschuß endgültig festgestellt sei. Die Regierung ist trotzdem der Firma entgegengekommen und hat auch ohne die Bedingung, daß sie die Konzession nachsuche, eine eingehende Prüfung anstellen lassen. Es steht nun, wie die Regierung erfahren hat, eine Verschmelzung der Kontinental-Gesellschaft in Berlin mit der Bau- und Betriebsgesellschaft in Frankfurt a. M. bevor, die als Rechtsnachfolgerin der Kontinental-Gesellschaft aufzutreten beabsichtigt. Die Regierung hat nun beim Kreise Bensheim angefragt, ob er sich mit dieser Veränderung einverstanden erklärt. Die Antwort darauf steht aber noch aus.

Auf Antrag des Abg. Dr. Ofann tritt das Haus sofort in die Besprechung ein. Abg. Auler (natl.) bespricht zunächst die Vorgeschichte des Bahnprojekts, das eine lange Leidensgeschichte habe. Sie begann schon mit dem Bau der Linie Bensheim—Worms. Aber schließlich müsse auch dem Stärksten die Geduld dabei zu Ende gehen. Der Kreis Bensheim und die interessierten Gemeinden hätten ihre Schuldigkeit getan. Wie aus einem Schreiben des Finanzministeriums hervorgehe, scheine man dort die Auffassung zu haben, daß es nicht richtig sei, einem finanziell verhältnismäßig schwachen Kreis zu gestatten, daß er die Finanzierung einer Bahnlinie auf seine Schultern nehme. Der Vertrag mit der Kontinental-Gesellschaft liegt bereits fertig vor, auch die Geldfrage sei mit der Landeshypothekenbank bereits geregelt. Wenn jetzt der Bahnbau nicht endlich energisch in die Hand genommen wird, so besteht die Gefahr, daß es überhaupt nicht mehr zu dem Bahnbau kommen wird, denn aus einem Schreiben der Ultramarinfabrik zu Lindenfels z. B. gehe hervor, daß angesichts der fortgesetzten Verzögerungen die Fabrik daran denkt, ihren Betrieb an den Main zu verlegen, da dort die Kohlen- und die Transportverhältnisse viel günstiger sind. Dieser Wegzug größerer Industrieanlagen würde einen ungeheuren Schlag für das ganze Lautertal bedeuten.

Abg. Köhler-Worms (natl.) gibt eine allgemeine Schilderung von der wirtschaftlichen Notlage im Odenwald. Er habe aus den heutigen Regierungsausführungen leider nicht den Eindruck gewinnen können, daß der Bahnbau Bensheim—Lindenfels bald zur Ausführung kommen wird. Es sei dringend notwendig, daß die maßgebenden Faktoren durch die heutigen Verhandlungen zu der Ueberzeugung gebracht werden, daß nun endlich mit dem Bau der Bahn begonnen werden müsse. Schon seit dem Jahre 1898 seien Verhandlungen darüber im Gange und eine Vorlage über deren Bau aus Staatsmitteln eingebracht worden. Es seien in jener Gegend zirka 600 Leute an der dortigen Industrie beschäftigt, und die ganze Gegend werde aufs höchste gefährdet, wenn wegen der zu hohen Transportkosten und der Schwierigkeiten des Transportes diese Betriebe eingeschränkt werden müßten. Man dürfe nicht außer acht lassen, daß auch für die Landwirtschaft im Odenwald die Bahnlinie von großer Bedeutung sei. Es würde ein schwer zugänglicher Teil des Odenwaldes dem Verkehr erschlossen und dessen blühender Industrie durch die Bahn die Konkurrenzfähigkeit gesichert werden. Auch für den mächtig aufstrebenden Kurort Lindenfels sei die Bahnlinie unumgänglich notwendig. Wer das herrliche Lautertal in letzter Zeit öfters durchwandert habe, werde sich des Eindrucks nicht verschließen können, daß in den letzten Jahren leider schon ein wirtschaftlicher Rückgang eingetreten sei. An vielen Orten seien kleinere industrielle Betriebe verschwunden, die meist von weitverzweigten Unternehmungen erworben und nach anderen Gegenden hin verpflanzt wurden. Das werde auch durch die statistischen Zahlen bewiesen, auf die der Redner des näheren eingeht. Der Hauptzweck der Anfrage sei, die Regierung nochmals auf die dringende Notwendigkeit einer schleunigsten Erledigung des Projekts hinzuweisen. Er wisse vom Herrn Finanzminister, daß dieser persönlich dem Bahnbau das größte Interesse zuwende, und er richte an ihn erneut den Appell, mit aller Nachdrücklichkeit auf eine schnelle Erledigung der jetzt mit der neuen Gesellschaft schwebenden Verhandlungen hinzuwirken. (Beifall.)

Nach einer kurzen Pause fragt zunächst Abg. Korell-Angenrod, ob denn die Regierung die Anfrage Köhler in Betreff der Abgangsprüfung an Gewerbeschulen noch nicht beantworten könne. Minister v. Hombergk sagt baldige Beantwortung zu.

Es entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die Reihenfolge der heute noch zu erledigenden Gegenstände. Auf den Vermittlungsvorschlag des Präsidenten soll zunächst die Regierungsantwort über die dringliche Anfrage Dr. Schmitt und Gen. betr. Schaffung eines Schuttabladeplatzes für die Stadt Wiesbaden im Heidesheimer Domanialwald entgegengenommen werden.

Finanzminister Dr. Braun führt hierzu aus: Es ist richtig, daß die Großh. Forstverwaltung mit der Stadt Wiesbaden in Verhandlungen getreten ist in Betreff des Erwerbs eines solchen Schuttabladeplatzes. Dagegen wurden, abgesehen von ästhetischen Bedenken, auch Schädigungen in sanitärer Hinsicht geltend gemacht. Diese Gründe werden aber von der Forstverwaltung nicht als stichhaltig anerkannt. Es liegt weder zu ästhetischen, noch zu hygienischen Besorgnissen irgend ein Anlaß vor. Von der Gesundheitsabteilung wurde ein Gutachten aufgestellt, daß sanitäre Schädigungen bei der Anlage nicht in Frage kämen. Gerade aus ästhetischen Gründen würde sich die Anlage dort empfehlen; der als Ablageort in Aussicht genommene nördliche Teil liegt ganz abseits von Wohnorten und die Müllanlage würde auf die kleinste Fläche zu beschränken sein. Der schlechte Boden ist für die Kulturanlagen nicht geeignet, dagegen würde, sobald die tiefere Anlage die Höhe der Oberfläche erreicht hat, auf dem fruchtbaren Boden eine Waldanlage hergestellt werden. Daß sich dies sehr empfiehlt, dafür zeugen auch die Stätten früherer Müllablagen. Die ganze Frage erledigt sich durch das vorherige Einverständnis der Stadt Mainz. Die Verpachtung wird erst dann genehmigt werden, wenn die Ueberzeugung gegeben ist, daß die Müllablage keinerlei Schädigung für die Mainzer Bevölkerung mit sich bringen wird. Die Frage, ob die Regierung für alle Zukunft die Hergabe des Geländes zu derartigen Zwecken verbieten werde, muß mit nein beantwortet werden. Die Regierung kann und darf sich nicht verpflichten, ein 80 Morgen großes Gelände, das sich nicht anders nutzbar machen läßt, für alle Zeiten nutzlos liegen zu lassen.

Die Besprechung dieser Angelegenheit wird vertagt und das Haus fährt in der Debatte über das Bahnprojekt Bensheim—Lindenfels fort.

Abg. Schönberger (Natl.) legt in längeren Ausführungen, die über auf der Journalistentribüne zumeist unverständlich bleiben, die Notwendigkeit der schnellsten Durchführung der Bahnlinie dar.

Abg. Dr. Ofann (Natl.) tritt ebenfalls ausführlich und nachdrücklich für den Bahnbau ein. Es sei unglaublich, daß es die Regierung noch immer nicht fertig gebracht habe, den Bau

der Bahn zu sichern. In anderen Staaten, z. B. in Bayern, arbeite man doch schneller in diesen Dingen. Die Regierung sollte gerade im Odenwald einmal tatkräftig mit Bahnarbeiten vorgehen. Wenn man die Karte von Rhein- und Oberhessen betrachte, zeige sich überall ein Netz von Bahnen; nur Starkenburg ist stiefmütterlich damit bedacht. Die wirtschaftlichen Nachteile im unteren Lautertal durch die fortgesetzte Verzögerung seien ganz enorm, und wie die Stimmung in der Bevölkerung sei, gehe aus den zahlreichen Vorstellungen hervor. Mit vielen Schreibereien und Worten werde hier nichts erreicht, man solle die Verhandlungen mit der Kontinental-Gesellschaft energischer in die Hand nehmen, besonders auch durch mündliche Verhandlungen. Bis jetzt sei nichts weiter herausgekommen, als die Verleihung eines Bauratstitels. (Heiterkeit.)

Abg. Mergell (Natl.) tritt gleichfalls für die schnellste Ausführung des Bahnbaus ein, der eine wichtige Notwendigkeit für die betreffenden Odenwaldgemeinden sei.

Die Verhandlungen werden hiernach vorläufig abgebrochen. Deren Weiterführung und die Verhandlung über den Antrag Dr. Winkler, betr. den Großobstmarkt zu Alsheim, soll im Februar, vor der Etatsberatung, erfolgen.

In persönlichen Bemerkungen erklären sich noch die Abgg. Henrich, Molthan, Hauck und Brauer, daß auch sie noch für baldige Ausführung des Bahnbaus eintreten wollen.

Die Sitzung schloß darauf nach 12 Uhr, damit die nötigen Vorbereitungen für den parlamentarischen Abend getroffen werden können.

Politische Tagesschau.

Herzog Ernst August und die Welfen.

Die Natl. Korresp. schreibt:

Die Erklärung des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten über die Stellung des Herzogs von Braunschweig zu den Umtrieben der Welfen wird, soweit wir sehen, in der Presse aller Parteirichtungen in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt. Sie trägt den schweren Bedenken, die in den letzten Monaten die besten nationalen Kreise gefangen genommen haben, vollauf Rechnung, und man konnte nur beklagen, daß sie so spät gekommen ist, obwohl doch oft genug dazu Anlaß gewesen wäre, klipp und klar zu erklären, ob der Herzog Ernst August die Berufung auf seine Person im Sinne der Aufrechterhaltung der Welfenagitation in Hannover billigt oder nicht. Jetzt wissen wir es, daß das nicht der Fall ist, daß der Herzog das Vorgehen der Welfenpartei sogar ausdrücklich mißbilligt. Jetzt erst wird man sagen können, man kann die hannoverschen Welfen mit Ruhe sich selbst überlassen. Daran ändert auch nichts, daß sie sich in einer soeben veröffentlichten Erklärung der fünf welfischen Reichstagsabgeordneten aufs neue Mut zusprechen. Es wird nichts mehr helfen. Man braucht zwar, um dieser Meinung Ausdruck zu geben, nicht gleich höhnisch zu werden, wie das heute Herr v. Jedlitz tat, der die Partei ins „Raritätenkabinett" verwies, man wird aber doch sagen können, daß die neue Erklärung, die der Kanzler im Namen des Herzogs abgab, der deutsch-hannoverschen Partei den Boden ihrer Existenz entzieht, daß die welfische Bewegung nunmehr in der Tat im Absterben begriffen ist.

Aus den Reichstagsausschüssen.

:: Berlin, 14. Jan.

Der Budgetausschuß begann heute mit der Beratung des Voranschlags des Reichsamts des Innern. Die Erörterungen drehten sich u. a. um die Dampfersubventionen, wobei der Staatssekretär die baldige Einbringung eines Gesetzentwurfs über die Subventionen nach Ostasien und Australien in Aussicht stellte, um das Gesetz über die Unterstützung von Familien der zu Uebungen einberufenen Mannschaften, für das eine die Verschiedenheit der Dienstzeit berücksichtigende Ausdehnung angeregt wurde, über die Errichtung eines Reichsarchivs, wobei ein Streit über die Angliederung an das preußische Archiv oder Errichtung eines selbständigen Instituts entbrannte, über die gesundheitlichen Verhältnisse der Arbeiter in verschiedenen Industrien. Weiter wurde Förderung des Obst- und Gemüsebaues gefordert; der Beitrag zu den Kosten der Ausstellung in Malmö wurde bewilligt.

Der Ausschuß zur Beratung eines Spionagegesetzes vertagte sich heute unmittelbar nach dem Zusammentritt, da das angeforderte Material von der Regierung wiederum nicht vorgelegt werden konnte.

Im Ausschuß für die Aenderung der Gewerbeordnung bezüglich des Hausierhandels und der Wanderlager wurde zunächst über die Materialbeschaffung sozialpolitischer und statistischer Art verhandelt. Ein Nationalliberaler wünschte Auskunft über den Umfang des Lohnzahlungsunwesens, der fremden Hausierer und über die Zahl der Hausierer unter 21 Jahren. Ein Zentrumsvertreter bat um Auskunft über die Ausdehnung des Hausiererhandels großen Stils mit Automobilen, ein Sozialdemokrat über den Hausierhandel mit Bernstein. Die Beratung wurde mit den Wanderlagern begonnen. Es lag hierzu ein Zentrumsantrag vor, wonach der Betrieb eines Wanderlagers der Erlaubnis der unteren Verwaltungsbehörde bedarf; die Erlaubnis soll aber nur versagt werden, wenn ein Bedürfnis für den Wanderlagerbetrieb nicht vorliege. Die Konservativen beantragten dasselbe.

Deutsche Kolonien.

Ueber die Bildung eines Eisenbahnrats für Kamerun sind vom Reichskolonialamt Verhandlungen eingeleitet worden. Es ist beabsichtigt, ebenso wie für Südwestafrika und Ostafrika auch in Kamerun einen Eisenbahnrat ins Leben zu rufen. Für Togo ist die Einsetzung eines besonderen Eisenbahnrats entbehrlich, da die dort ansässige Kaufmannschaft bei der Beratung wichtiger wirtschaftlicher Maßnahmen und Tariffragen seit Jahren hinzugezogen wird.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 15. Januar 1914.

** In den Ruhestand versetzt wurde der Eisenbahnunterassistent in der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft Wilhelm Rapp zu Gundheim, der Weichensteller Philipp Pohlert zu Frankfurt a. M., beide vom 1. Februar d. Js. an.

** Vom Konzertverein wird uns geschrieben: In Rücksicht auf die Ende dieses Monats unmittelbar aufeinander folgenden großen Konzerte der Meininger Hofkapelle unter Professor Reger und der Matthäus-Passion unter Professor Trautmann muß der dritte und letzte Solisten-Abend bereits am nächsten Sonntag, den 18. Januar, stattfinden. Sologesänge für eine Altstimme und Vorträge auf dem Cello, dargeboten von der Kammersängerin Frau Anna Erler-Schnaudt aus München und Professor Heinrich Kiefer aus Berlin, beide begleitet von Professor Trautmann, bilden das Programm. Der Name „Erler-Schnaudt" stand schon kürzlich auf der Anzeige eines der Konzerte, doch mußte die Künstlerin infolge eines Rehlkopfkatarrhes damals in letzter Stunde zurücktreten. Ihre Absage wurde so allgemein bedauert, daß die Konzertleitung gern auf das Engagement zurückgriff, umsomehr, als sie in Frau Erler-Schnaudt einen gleichwertigen Ersatz für die ursprünglich vorgesehene, aber inzwischen erkrankte Frau Boehm van Endert erblickt. Frau Erler-Schnaudt zählt augenblicklich zu den beliebtesten Erscheinungen im Konzertsaal. Gelegentlich eines Reger-Strauß-Abends in Bonn, im November 1913, führte sie sich mit dem, ihr von Reger zugeeigneten Gesang „An die Hoffnung" als die berufene Reger-Interpretin ein; nicht minder wurde in den Straußschen Liedern ihre reine Tongebung und der Wohllaut ihrer herrlichen Altstimme gepriesen. Die Düsseldorfer Zeitung schreibt gelegentlich ihres dortigen Konzertes: „nicht nur in technischer Hinsicht ist ihre Stimme von höchster Vollendung, sondern dahinter steht eine Persönlichkeit, die etwas zu geben hat. Jedes Lied gestaltete sich zu einem kleinen Kunstwerk und mit der tiefen Quellkraft ihres Altes sang sie sich in die Herzen ihrer Hörer hinein. Weich und voll, gleichmäßig gerundet im forte wie im piano und herrlich in seiner Modulationsfähigkeit war ihr Ton". Das Leipziger Tageblatt vom 19. November 1913 rühmt ihr Auftreten in Bachs H-Moll-Messe unter Professor Straube: „am höchsten entwickelt erwies sich unfraglich die eminente gesangliche, stimmliche und musikalische Begabung Anna Erler-Schnaudts, deren herrlicher Alt und ausgereifte Vortragskunst vielleicht zu dem Bedeutendsten gehören, dem man auf dem kirchenmusikalischen Gebiete heute begegnen kann." — Der andere Solist, Professor Heinrich Kiefer, ist für unsere Konzertbesucher kein Neuling mehr. Das seelenvolle Spiel, der edle Ton und die nie versagende technische Sicherheit des großen Cellomeisters stehen noch in bester Erinnerung von seinem ersten Auftreten her, als er uns Volkmanns Cellokonzert unter Professor Trautmanns Leitung hier vermittelte. Bisher in München ist Professor Kiefer jetzt als erster Lehrer an das Sternsche Konservatorium in Berlin engagiert worden. Er darf gleich Hugo Becker, Wille, Mainerdi zu den ersten Vertretern seines Faches gezählt werden.

** Die diesjährige Eisernte hat am Montag begonnen. Die Qualität des Natureises ist besonders seit Dienstag, wo der Frost stark einsetzte, ganz vorzüglich. In den drei ersten Tagen der Woche gingen 160 Wagen zu je 40—50 Zentnern mit Eis über die städtische Lastwage am Neustädter Tor. Die Eisernte gibt den Landwirten unserer Umgebung Gelegenheit, Geld mit ihren Gespannen zu verdienen, die sonst bei dem Wetter müßig im Stalle stehen würden.

Landkreis Gießen.

□ Großen-Linden, 14. Jan. Die Geburtenzahl im Jahre 1913 war normal. Den 59 Geburtsfällen stehen nur 18 Sterbefälle gegenüber.

Kreis Lauterbach.

R. Crainfeld, 14. Jan. Ueble Folgen hatte eine Schlittenpartie, die von einigen hiesigen Burschen und Mädchen am Sonntag unternommen wurde. Bei der kalten Witterung hatte man in einigen Wirtschaften Rast gemacht und dabei anscheinend die Kehle etwas zu sehr angefeuchtet. Auf der Heimfahrt wurde ein scharfes Tempo eingeschlagen, so daß der Lenker die Herrschaft über seine Pferde verlor und der Schlitten an einer gefährlichen Stelle zwischen Grebenhain und Crainfeld samt den Insassen umgeworfen wurde. Der Fuhrmann trug hierbei erhebliche Verletzungen davon, da er ein Stück von den Pferden geschleift wurde. Während die übrigen Insassen heil davonkamen und den kurzen Weg zu Fuß zurücklegten, fiel der ebenfalls an der Fahrt beteiligte Sohn eines hiesigen Wirtes, als er zu Hause angekommen war, in der Nacht aus dem 2. Stock seines Schlafzimmers auf das Pflaster, wo er mit einem gebrochenen Arm und sonstigen schweren Verletzungen liegen blieb. Zufällig fanden ihn Passanten, die ihn vor dem sicheren Tode des Erfrierens retteten.

Kreis Schotten.

st. Schotten, 14. Jan. Zu der Meldung des Brandfalles in Schotten wird uns noch mitgeteilt, daß das Feuer um 1 Uhr nachts durch die Nachtwache und andere Passanten entdeckt wurde. Der nicht im Hause wohnende Inhaber hat abends kurz nach 9 Uhr den Laden verlassen und gibt an, daß das Feuer im Ofen erloschen war. Bisher ist die Ursache des Brandes nicht ermittelt worden. Die Nachbargebäude des Gastwirts Adam Hofmann und Karl [illegible] sind sehr beschädigt. Die Geschäftsbücher konnten heute aus den Trümmern noch herausgeholt werden, allerdings in beschädigtem Zustande. Ein Hund ist mitverbrannt. Nur dadurch, daß die Brandstelle von 3 Seiten mit Hydranten zu erreichen war und durch den starken Druck der beiden ganz gefüllten Hochbehälter der städtischen Wasserleitung war eine erfolgreiche Bekämpfung des Brandes möglich. Die verbrannten Warenvorräte waren versichert.

Δ Schotten, 14. Jan. Die Viehzählung in den 54 Gemeinden des Kreises hat folgendes Ergebnis: es sind vorhanden 21 659 Stück Rindvieh, davon 12 825 Kühe, 17 750 Schweine, darunter 1909 Zuchtschweine, 6275 Schafe, 2145 Ziegen und 6274 Kaninchen. Vermehrt haben sich Rindvieh um 1717, Kühe um 691, Schweine um 2357, Ziegen um 288 Stück gegen 1912. Daß die Schafzucht wieder im Ansteigen begriffen ist, geht daraus hervor, daß die Zahl der Schafe um 650 gestiegen ist.

§ Burkhards, 14. Jan. Die Wanderkochschule des Kreises, welche auch zu einem Kursus nach Klein-Eichen kommen sollte, wird am 19. d. Mts. hier einen mehrwöchigen Kursus beginnen, an dem 30 Mädchen von hier, Kaulstoß und Stockhausen teilnehmen.

Starkenburg und Rheinhessen.

d. Mainz, 14. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde für die Beschäftigung von Arbeitslosen und zur Gewährung von Arbeitslosenunterstützung die zweite Rate von 10 000 Mk. bewilligt. Von den früher bewilligten 10 000 Mk. sind bis jetzt 6200 Mk verausgabt worden. — In der nichtöffentlichen Sitzung wurde die 4prozentige Anleihe der Stadt (8 Millionen Mark) an die Dresdner Bank zu 98,88 Prozent begeben.

Hessen-Nassau.

|| Marburg, 14. Jan. In der medizinischen Klinik der Universität habilitiert sich am 16. Januar Dr. Max Döllner mit einer im Hörsaal der chirurgischen Klinik stattfindenden Vorlesung über „Gerichtliche Medizin einst und jetzt". — Vom 1. März ab wird an den hiesigen Universitäts-Kliniken eine Krankenpflegerinnenschule eingerichtet. Die näheren Bestimmungen werden auf Verlangen vom Direktor der chirurgischen Universitätsklinik zugesandt.

Vereinsnachrichten.

** Der Gesangverein Gutenberg (Gesangsabteilung des Ortsvereins Typographia) veranstaltet am 15. Febr. d. J. im Café Leis seinen ersten Maskenball. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Gruppenaufführung usw., den Besuchern einen recht fidelen Abend zu bereiten.

B Stornborf, 14. Jan. Im Saale des Gastwirts Luß fand die ordentliche Hauptversammlung des Kriegervereins statt. Der Kriegerverein entwickelt sich recht kräftig

Gerichtssaal.

Paris, 14. Jan. Nach einer Blättermeldung hat der vatikanische Gerichtshof der Rota die Ehe des ehemaligen Abgeordnetenkammerpräsidenten Graf Bonide Castellane mit der Tochter des amerikanischen Milliardärs Gould, die sich vor einigen Jahren mit dem Herzog von Sagan verheiratet hat, endgültig für null und nichtig erklärt. Der Prozeß hat an sechs Jahre gedauert.

Universitäts-Nachrichten.

— Versetzt wurde der o. Professor Geh. Justizrat Dr. jur. Ernst Heymann in Marburg vom 1. April k. J. ab in gleicher Eigenschaft an die Universität Berlin als Nachfolger Hellwigs.

Vermischtes.

* Vulkanausbrüche. Aus Tokio, 13. Jan., wird gemeldet: Durch den Ausbruch des Sakuraschima sind das gleichnamige Dorf und andere Dörfer zerstört worden. Die Verbindungen sind unterbrochen. Die Lage ist ernst. Zwei Marinegeschwader haben sich in aller Eile dorthin begeben. Der Ausbruch begann am Sonntag morgen. Ungeheure Felsblöcke flogen über 800 Meter hoch und 30 Kilometer weit. Lavaströme flossen von der Seite des Berges herab und begruben drei Dörfer der Insel. Die Einwohner flüchteten auf das Festland. Hunderte von Menschen müssen umgekommen sein. Das Feuer sprang auf den Wald des Festlandes über. Weitere Ausbrüche schickten die brennende Lava bis nach Kagoschima und steckten die Stadt an. Auch hier kamen hunderte um. Die Fliehenden fuhren in Güterzügen nordwärts; am Abend war die 70 000 Einwohner zählende Stadt vollständig verlassen. Ein in Komanoto angekommenes Telegramm berichtet, daß der Telegraphist der einzige in Kagoschima zurückgebliebene Beamte sei. Die ganze Stadt sei in Asche und Rauch gehüllt. Amtliche Mitteilungen besagen, daß eine Flutwelle die Schrecken des Vulkanausbruchs auf Sakuraschima vermehrte. Hunderte von Häusern seien zerstört oder beschädigt, viele Einwohner getötet oder verletzt. Immerhin glauben die Behörden, daß der Verlust an Menschenleben nur auf der einen Insel ein besonders schwerer sei.

* Sein Ideal. Bobby: „Sag, Jimmy, wenn du nun plötzlich 500 Millionen Dollars hättest, würdest du dann Bibliotheken oder Colleges stiften?" — „Keins von beiden, denn ich würde dreimal am Tage Fleisch essen."

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst in der Synagoge (Süd-Anlage).

Samstag, den 17. Januar 1914:

Vorabend: 4.45 Uhr.
Morgens: 9.00 Uhr.
Nachmittags: 3.30 Uhr. Schrifterklärung.
Sabbatausgang: 5.35 Uhr.

Israelitische Religionsgesellschaft.

Gottesdienst.

Sabbatfeier am 17. Januar 1914:

Freitag abend 4.30 Uhr.
Samstag vormittag 8.30 Uhr.
Samstag nachmittag 3.30 Uhr.
Sabbat-Ausgang 5.45 Uhr.
Wochengottesdienst: Morgens 7.00, abends 7.30.

Märkte.

FC. **Wiesbaden.** Viehhof-Marktbericht vom 14. Jan. Auftrieb: Rinder 105 (Ochsen 23, Bullen 9, Kühe und Färsen 73), Kälber 95, Schafe 34, Schweine 530. Geschäft mittel.

	Preise für 100 Pfd. Lebend- Mk.	Schlachtgewicht Mk.
Ochsen.		
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes im Alter von 4—7 Jahren	51—55	91—98
Junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	50—54	89—96
Mäßig genährte junge und gut genährte ältere	46—49	82—87
Bullen.		
Vollfleischige, ausgew., höchsten Schlachtw.	46—49	78—83
Vollfleischige, jüngere	42—45	70—76
Färsen, Kühe.		
Vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	49—53	86—95
Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	42—45	76—80
Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe	44—48	77—85
Mäßig genährte Kühe und Färsen	36—41	66—76
Gering genährte Kühe und Färsen	30—35	60—65
Kälber.		
Feinste Mastkälber	70—73	117—122
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	64—70	107—117
Geringere Mast- und gute Saugkälber	57—62	95—103
Geringe Saugkälber	50—55	85—93
Schafe.		
Weidemastschafe:		
Mastlämmer und Masthammel	43,00—44,00	90—92
Schweine.		
Vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht	56-58	72-74
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	55-57	71—73
Vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht	57½-59	72—74
Vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht	56-56½	70—71
Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	51—53½	64—66

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Jan. 1914		Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Grad der Bewölkung in Zehntel der ganz. Himmelsf.	Wetter
14.	2ᵖ	749,5	— 4,8	2,2	67	NE	4	1	Sonnenschein
14.	9ᵖ	749,8	— 6,0	2,4	80	NE	2	1	Klarer Himmel
15.	7ᵃ	750,1	— 7,9	1,7	68	NE	4	0	" "

Höchste Temperatur am 13. bis 14. Januar 1914 = — 1,2 °C.
Niedrigste " " 13. " 14. " 1914 = — 7,7 °.
Niederschlag: 0,0 mm.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50.
¼ Flasche M. —.85.
7001)

2. Ziehung 1. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. Januar 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

112 274 546 54 1331 412 648 742 [100] **2**141 47 333 42 498 602 909 **3**047 76 231 763 965 **4**254 320 48 750 856 **5**039 364 78 [200] 382 671 72 770 **6**079 174 649 811 **7**231 318 38 39 726 850 52 941 63 80 **8**213 431 695 [200] 699 818 41 **9**019 244 58 410 706

10509 713 16 829 **11**092 147 **12**116 208 602 [100] 93 **13**064 116 68 206 427 600 **14**006 325 397 82 535 49 672 700 10 **15**151 72 [100] 331 813 48 931 **16**498 511 **17**097 140 [400] 221 620 41 77 861 990 **18**329 501 733 **19**627 86 763

20018 77 195 209 454 79 819 **21**191 263 89 421 697 754 78 875 **22**180 290 614 629 977 **23**303 63 [100] 79 409 27 637 **24**395 54 464 621 830 **25**023 216 695 822 988 **26**141 58 87 420 865 **27**055 75 172 955 457 575 689 **28**455 617 727 936 **29**014 193 305 25 453 548 614 64 916

30086 396 429 43 68 502 816 781 **31**003 78 177 281 310 [200] 26 [100] 410 517 685 874 601 79 **32**288 549 732 93 916 49 [100] **33**107 202 698 781 891 **34**004 523 858 940 **35**220 707 45 71 **36**017 59 142 99 256 355 496 **37**039 60 246 435 581 903 27 **38**103 70 208 36 75 313 617 58 70 786 856 **39**079 240 397 801 88 735 921 982

40072 479 589 686 756 **41**305 455 617 26 773 889 **42**031 309 25 613 771 820 941 **43**464 559 618 763 **44**153 372 514 787 898 941 **45**169 90 739 [100] 45 **46**086 133 342 549 **47**076 185 348 402 81 746 859 917 **48**212 511 657 68 831 91 900 14 66 **49**000 331

50101 847 88 892 909 **51**230 450 560 672 724 48 85 832 977 **52**104 389 [200] 459 987 **53**030 49 110 51 733 931 **54**135 419 547 777 **55**082 83 160 432 609 67 980 **56**119 703 27 70 83 **57**108 412 99 [100] 98 807 49 627 911 70 **58**207 741 912 58 **59**074 170 [300] 209 431 982

60095 97 352 499 57 580 650 840 957 **61**283 730 807 **62**036 368 420 644 738 56 857 901 **63**068 118 234 69 325 83 626 790 933 **64**000 99 [200] 502 **65**002 12 148 216 322 811 632 958 **66**181 439 44 501 58 673 [400] 713 815 **67**046 84 205 304 402 895 931 919 **68**048 143 387 745 818 **69**287 292 407

70059 141 521 **71**075 80 400 64 89 812 **72**098 508 412 [100] **73**000 55 160 98 244 418 42 747 **74**007 145 247 353 806 19 74 984 **75**169 462 535 96 821 681 **76**006 153 225 349 819 20 73 **77**055 242 55 65 632 **78**131 203 [200] 232 480 98 500 619 87 816 **79**307 361 417 707 942 85

80040 120 80 270 620 799 905 **91**007 162 824 **82**251 483 696 772 **83**040 [200] 838 **84**349 476 782 874 **85**204 581 743 **86**039 127 83 400 **87**022 [200] 178 **88**237 87 94 [100] 483 622 73 928 38 **89**079 197 263 611 857 58 84 706 843 69 75

90027 858 993 **91**027 69 98 333 718 **92**211 593 977 **93**261 307 825 963 **94**097 110 330 608 **95**178 81 537 809 948 **96**137 539 780 829 985 **97**010 486 849 963 **98**187 292 560 681 969 **99**107 281 435 699 709 946

100000 34 476 [100] 652 805 81 **101**061 145 395 506 24 657 782 [200] 926 **102**066 318 470 528 61 **103**318 442 577 993 **104**122 92 353 86 344 **105**014 140 [200] 71 503 85 673 837 47 952 75 **106**057 206 378 98 447 542 90 754 833 928 **107**153 207 470 689 **108**150 440 748 **109**389 631 840 729 893

110851 996 **111**007 164 373 85 704 823 81 **112**374 441 585 700 895 **113**154 201 419 [100] 80 82 81 601 706 999 [100] **114**370 88 209 27 350 423 **115**023 30 35 76 114 738 837 994 **116**506 37 804 **117**053 78 102 389 535 **118**005 10 207 693 93 94 **119**045 189 570 610 820 925

120140 359 406 601 21 705 53 82 867 971 80 **121**070 92 160 62 314 428 553 865 930 **122**139 386 88 444 867 71 **123**082 91 243 63 495 526 826 **124**078 100 56 68 78 83 870 952 73 442 727 [300] **125**173 281 447 980 **126**044 370 652 809 700 89 [200] 75 94 831 90 854 **127**176 585 846 [400] 924 **128**101 602 795 840 895 **129**583 82 775 848 996

130096 [200] 320 [100] 546 920 723 78 97 **131**012 723 **132**311 26 87 463 514 91 885 **133**146 291 400 506 690 **134**088 62 90 564 86 726 854 99 993 **135**045 235 60 93 795 867 987 **136**019 32 226 887 96 658 68 97 846 87 905 **137**074 220 [100] 66 97 [100] 763 837 966 **138**036 83 256 98 629 37 75 **139**341 539 42 74 671 95 902

140089 934 52 **141**108 30 317 563 [100] 853 **142**028 [300] 282 348 453 612 753 80 801 962 **143**248 453 [100] 689 729 935 85 **144**077 259 473 501 44 45 796 **145**133 301 400 688 **146**039 294 395 648 748 820 **147**301 79 680 **148**109 311 442 732 854 929 **149**306 417 78 87 07 629 753 847 970

150311 382 694 779 **151**101 215 20 634 709 880 971 **152**124 497 932 **153**391 438 592 99 877 915 964 877 **154**040 53 640 843 761 885 [1000] **155**000 275 506 650 [200] 803 957 **156**517 609 904 **157**072 92 317 423 41 71 **158**360 543 635 814 915 52 **159**282 87 354 82 702 23 973

160090 93 132 322 410 54 63 551 734 59 636 940 **161**136 278 489 629 **162**145 378 436 [100] 538 66 640 887 **163**090 [100] 223 436 537 65 826 907 92 **164**067 410 77 589 870 946 **165**014 918 **166**238 347 94 575 691 [100] **167**497 816 782 842 959 **168**133 202 94 464 69 678 643 850 **169**057 290 565 902

170822 696 717 895 947 **171**098 257 [100] 630 862 65 **172**088 156 63 439 **173**018 109 470 [100] 861 856 916 **174**405 67 [200] 794 854 995 97 **175**247 324 452 712 848 **176**378 [300] **177**209 332 731 95 97 944 **178**019 150 [300] 93 **179**920 791 934

180408 880 **181**173 370 565 768 **182**004 158 840 **183**109 10 83 391 **184**125 229 395 637 51 749 991 **185**015 47 210 61 324 540 65 85 622 778 79 851 **186**107 34 [100] 38 57 438 562 606 95 748 976 **187**220 303 401 41 607 620 897 41 925 **188**029 100 495 700 **189**705 85 952

190554 705 934 [100] **191**002 24 100 6 237 436 82 **192**061 417 47 658 730 **193**147 211 51 415 867 87 793 902 87 **194**203 379 440 580 88 912 **195**024 118 284 379 502 59 810 978 **196**046 472 80 724 831 988 **197**190 30 227 62 437 **198**242 443 64 511 **199**360 [300] 553 98 861

200034 178 293 360 809 931 **201**220 [100] 461 596 **202**115 281 512 **203**001 86 501 603 751 79 89 **204**178 273 349 660 68 83 737 46 51 85 804 **205**113 222 712 33 686 862 **206**016 34 63 250 [100] 62 [100] 859 96 [200] 902 **207**331 668 84 931 **208**088 82 764 **209**235 325 40 79 408 731 60

210132 518 857 783 848 91 94 931 [300] **211**017 190 496 [100] 523 841 92 **212**112 252 89 924 913 [1000] 46 70 97 29 824 **213**147 97

2. Ziehung 1. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. Januar 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

151 249 71 310 417 802 21 **1**004 389 455 98 [100] 200 22 [300] 639 70 932 2101 43 329 48 532 688 853 93 972 **3**079 145 286 410 554 710 830 97 **4**234 40 319 429 808 797 99 **5**044 [100] 209 797 **6**146 254 999 **7**402 10 530 724 908 **8**110 62 207 89 321 849

10052 180 395 435 62 [100] 536 **11**184 285 445 733 **12**008 096 630 714 866 **13**066 309 687 877 [200] 921 **14**043 126 [100] 93 207 668 753 825 56 **15**340 467 495 576 620 713 26 **16**088 196 228 319 41 606 **17**125 500 082 688 **18**204 262 678 **19**150 243 355 502 778 969

20244 70 389 689 924 38 **21**571 826 77 78 921 19 **22**330 [100] 518 84 [100] 35 797 [300] 825 40 74 **23**300 612 [100] 887 993 97 **24**076 281 964 89 **25**062 254 352 503 614 770 83 87 **26**095 217 308 427 85 877 982 91 **27**458 653 [100] 895 **28**141 89 235 [200] 79 639 927 99 **29**073 200 346 698 838

30287 386 491 92 500 800 937 **31**122 83 246 323 584 98 743 893 **32**169 427 680 **33**067 386 750 901 34 **34**357 95 476 719 813 **35**087 202 273 634 702 894 915 81 **38**025 38 127 540 65 849 991 **37**074 197 373 [100] 518 68 81 **38**051 102 377 440 636 89 915 **39**006 225 767 81 878

40035 404 584 **41**095 184 300 705 74 824 [200] **42**097 17 147 [100] 66 262 588 868 914 **43**017 178 98 233 637 708 893 **44**258 92 416 [3000] 863 81 **45**303 340 442 67 814 17 **46**094 218 320 455 767 **47**163 67 225 623 762 70 979 81 **48**122 558 622 759 **49**108 64 257

50031 303 413 623 **51**117 239 472 731 810 962 **52**248 624 837 [100] 905 98 **53**197 290 623 27 723 891 **54**293 479 830 60 84 **55**246 566 **58**100 [500] 229 887 975 **57**079 997 **58**010 822 65 [200] **59**020 158 965 72 86 94 98

60151 726 51 853 **61**086 241 351 453 539 **62**095 217 34 27 424 53 [100] 902 **63**048 77 374 479 78 584 **64**424 [100] 53 57 595 889 770 853 88 94 984 **65**135 87 217 673 89 730 807 **66**131 221 338 801 67 **67**025 132 348 475 806 35 85 77 [300] **68**112 16 274 413 **69**151 272 370 879 915

70232 [100] 538 624 709 **71**118 232 386 443 541 72 636 743 49 964 85 **72**403 29 680 920 **73**111 301 89 536 695 **74**317 541 874 [100] 918 **75**053 [200] 89 484 [1000] 832 62 913 63 **76**178 [800] 233 715 48 814 **77**007 [400] 242 93 400 **78**049 205 803 17 **79**316 82 270 515 75 842 89

80346 441 672 704 **81**145 82 458 531 823 **82**068 188 504 662 868 988 **83**001 238 511 426 606 **84**066 192 324 600 **85**357 427 [200] 70 886 718 823 991 **86**024 131 86 587 606 89 612 874 **87**100 280 470 818 832 48 **88**080 550 745 871 77 905 41 91 **89**251 316 [100] 604

90413 739 825 92 980 **91**408 38 649 864 936 **92**170 278 487 640 79 751 815 47 **93**049 90 [1000] 253 500 39 78 86 **94**486 989 **95**012 85 185 255 400 [100] 673 [100001] 787 883 **96**026 184 329 830 33 **97**102 504 895 932 **98**249 64 492 840 743 **99**139 232 63 94 96 499 831 748 857 998

100432 504 704 39 97 815 16 **101**042 293 361 69 935 **102**048 072 804 65 98 [100] 516 **103**190 317 487 **104**443 66 923 34 **105**286 321 541 687 704 33 96 824 **106**441 768 **107**001 67 252 404 793 838 903 **108**332 580 **109**034 113 238 302 544 611 788 874 937 68

110179 305 385 685 966 **111**062 185 [500] 467 9 79 545 654 714 944 86 [100] 74 **112**007 443 567 751 822 943 73 **113**199 221 [200] 84 619 25 32 782 840 **114**011 102 254 603 41 758 65 928 **115**080 606 706 983 **117**146 425 609 974 **118**021 494 841 **119**020 61 537 633 829

120329 595 634 61 **121**800 984 **122**110 212 483 80 [100] 99 846 718 93 841 52 **123**009 164 370 419 512 917 **124**187 [200] 556 617 88 913 **125**486 583 83 79 71 **126**003 98 89 180 209 311 509 717 827 **127**302 311 60 [400] 88 689 702 **128**135 300 **129**440

130306 498 548 731 74 803 91 **131**078 178 261 888 **132**009 15 183 232 375 424 39 526 603 75 921 **134**196 407 510 21 637 93 **135**409 39 83 238 78 866 76 801 [100] **136**387 455 [200] 80 74 **137**173 81 365 564 81 631 824 989 **138**050 78 321 536 94 689 780 98 819 90 **139**274 472 74 572 876 98

140066 90 335 684 43 892 941 **141**210 463 724 [300] 807 **142**161 283 533 73 [100] **143**797 802 798 99 825 947 [200] **144**197 256 98 895 **145**129 87 709 **146**169 227 [100] 93 420 733 980 [800] **147**002 151 270 321 97 582 620 70 970 **148**191 290 344 443 529 **149**098 139 370 493 870 934

150035 173 284 328 71 [300] 435 95 582 79 **151**592 701 805 8 70 807 95 **152**001 706 59 926 **153**138 448 58 843 883 785 893 [200] 934 43 **154**297 417 92 98 241 609 41 [100] **155**264 [100] 383 657 28 782 93 97 887 **156**034 76 96 136 324 62 995 **157**042 149 210 27 60 429 730 **158**223 448 709 992 **159**187 290 470 588

160304 53 [200] 393 885 **161**040 81 69 538 648 891 73 **162**078 262 [1000] 462 513 76 85 691 942 **163**014 17 338 722 836 86 **164**439 54 96 657 719 **165**048 80 140 687 760 832 **166**103 [100] 32 80 [1000] 310 605 849 **167**089 92 307 74 88 415 60 514 794 917 **168**193 234 551 682 746 901 **169**015 259 479 631 879

170070 109 224 339 605 85 834 [1000] 97 79 **171**396 715 829 **172**007 149 271 536 802 **173**279 305 [100] 455 576 600 8 802 52 69 935 **174**217 343 [100] 84 982 [100] **175**115 457 559 883 **176**002 378 515 **177**381 467 541 654 **178**013 42 83 198 [500] 83 84 737 881 [300] **179**338 91 [100] 209 39 348 427 580

180039 899 951 82 374 927 **181**292 385 31 887 714 836 38 63 921 **182**307 564 **183**347 855 79 915 424 541 625 925 **184**015 42 54 215 333 503 7 818 714 850 **185**024 109 50 58 249 [200] 337 69 531 637 841 **186**003 171 [100] 891 990 495 572 834 915 **187**024 25 141 231 565 739 887 95 950 **188**113 816 490 42 662 754 902 [200] 92 **189**060 230 333 52 71 622 [100] 45 641

190367 81 127 134 89 466 514 26 629 551 60 **191**224 28 371 402 737 68 **192**014 188 364 411 84 691 925 **193**163 864 741 43 900 **194**150 731 813 99 **195**279 405 71 861 70 625 734 [200] 927 34 **196**312 98 [400] 840 58 632 968 **197**086 112 33 39 384 643 **198**170 [100] 580 668 98 836 47 **199**489 685 927

200178 322 790 [1000] 834 38 97 **201**293 614 43 86 790 925 **202**190 231 871 40 82 851 59 722 809 65 **203**336 567 699 47 **204**066 518 652 84 981 [1000] **205**336 58 249 73 84 470 611 694 81 993 **206**170 358 65 **207**037 85 504 766 **208**034 136 41 50 405 689 715 **209**100 321 427 90 976 685 819 32

210018 20 209 **211**093 379 488 79 674 802 91 **212**054 263 677 **213**337 400 88 904 46 47

Die Ziehung der 2. Klasse findet statt am 13. und 14. Februar 1914.

Vermietungen

Sch. herrschaftl. Wohnung Bergstr. 5 ist durch Wegzug des Herrn Rektor, Prof. Dr. Körte, per 1. April 1914 zu vermieten. Die Wohnung enthält 10 Zimmer, Wintergarten mit reichlich. Zubeh., hat gut. Warmwasserheizung, Gas- u. elektr. Lichtanl., sow. schön. Garten. N. **O. Winn.** Hofmannstraße 14. [204

Inmitten der Stadt schön gelegene Wohnung, ca. **10 Zimmer**, per 1. April oder später zu vermieten. Schriftl. Angebote unter 203 a. d. Gießener Anzeiger erb.

7 Zimmer

Neuzeitl. **7-Zim.-Wohn.** zu vermieten. **Bergstr. 9.** 0337

5 Zimmer

Kl.-Linden, Dammstr. 13 schönes **Haus** zum Alleinbewohnen, 5 Zimmer, Küche etc. per sofort zu vermieten. 447 **H. Bernhardt.**

Schulstraße 11, Stadtpost Wohnung von 5 **Zimmern** nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. April zu verm. Näh. **H. Winn,** Hofmannstr. 14. [200

4 Zimmer

Schöne **4-Z.-Wohn.** II. St., gegenüber d. Botan. Garten, m. Kabinett (Badezim.) preiswürdig per bald oder später zu vermieten. **Th. Brück,** Hofmöbelfabr., Brandpl. [0]

4-Zimmer-Wohnung Schiffenberg. Weg 6 s. verm. Näheres **Lahnstraße 3 p.**

Sch. **4-Zim.-Wohnung** per 1. April zu vermieten. [0249 **N. Bahnhofstr. 24 i. Papierl.**

3 Zimmer

(144) **3-Zimmer-Wohnung** zu verm. **Wenkeingasse 10.**

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung (Weserstr.) per 1. od. 15. Febr. zu vermieten. 708 **Rinn,** Ost-Anlage 12.

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 131 **Schiffenberger Weg 63.**

63) Schöne **2-Zimmerw.** Schiffenb. Weg sof. zu verm. Näh. Nord-Anl. 38, Bureau

Verschiedene

Hübsche Parterre-Wohnung in dem Hause Ecke Ost-Anlage und Landgrafenstraße, bestehend aus **6—7 Zimmern** nebst allem Zubehör, per sofort od. 1. April zu vermieten. [188 **Abermann & Klinz.**

5—7-Zimmer-Wohnung (Parterre) per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres **Frankfurt. Str. 21** I. [49

Kl.-Linden, Dammstr. 16 schöne **3- evtl. 4-Zimmer-Wohnung** und Gartenanteil per 1. April zu vermieten. 448 **H. Bernhardt.**

Kl. Logis z. vermieten. Näh. **Bahnhofstr. 26 II B.** [028

Wilhelmstrasse herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sowie Gartenanteil, desgleichen **5-Zimmer-Wohnung** sogl. od. z. 1. April zu verm. Näh. **L. Althoff** u. **Liebigstraße 83** im Laden. [130

4-Zim.-Wohnung u. Bad Friedrichstr. 13 I. per sof., 4-Zim.-Wohn. u. Kabinett Frankf.-Str. 29 III. p. April, 5-Zim.-Wohnung u. Bad Friedrichstr. 15 III. p. April, 5-Zim.-Wohnung u. Bad Friedrichstr. 15 p. p. April, zu vermieten. 287 **Birkenstock & Schneider.**

Schöne Wohnung billig zu vermiet. (0330) **Neuen Bäue 9.**

Kl. Wohnung zu vermieten. **Steinstr. 38.**

775) **Kl. Wohnung** zu verm. **B. Wolf,** Bahnhofstraße 32

(043) **Sch. Zimm.** an alleinst. Pers. zu verm. Schillerstr. 23 II

Möbl. Zimmer

Einfach möbl. Zimmer (Parterre) an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle des Gieß. Anzeig. [153

Möbliert. Zimmer zu vermieten. (024) **Selterswea 67** Hth. I.

Ein Zimmer mit Kabinett, Kassenschrank und Telephon Mitte der Stadt zu vermieten. Schriftliche Angebote unter 0329 an den Gießener Anzeiger erb.

Möbl. Zim. u. Kab. z. verm. Grabenstraße 3 II. [0313

Gut möbl. **Zim.** an nur bess. Herrn i. d. Nähe des **Bahnhofs** u. d. Klinik. zu vermiet. (330) **Frankfurt. Str. 30** II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (0339) **Neustadt 78.**

(0354) **Einf. möbl. Zimmer** zu verm. Krofdorf. Str. 11 II.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. (0333) **Bahnhofstraße 60** II.

Läden u. dgl.

Gr. Laden Selterswea 53, früh. Schuhhaus **Ernst Ludwig,** per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. 284 **Karl Roß,** Juwelier.

Modern eingerichteter kleiner Laden mit **Wohnung** ist in meinem Neubau Marktstraße v. Juni oder Juli zu vermieten. [297 **Schuhhaus L. Süß** Mäusburg 5.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht z. 1. April **Einfamilienhaus** oder **herrschaftl. Wohnung von etwa 7 Zimmern,** möglichst mit Garten. Schriftl. Angebote mit Beschreibung und Preisangabe unt. 771 an den Gießener Anzeiger erb.

Wohnung

von **3—4 Zimmern** in ruhiger Lage, mit elektr. Licht (part. od. 1. St.) für ruhiges Bureau ab 1. April d. J. ges. Schriftl. Angebote m. Preisangab. unt. 728 a. d. Gießener Anzeiger erbeten.

Beamter sucht per 1. April 1914 **3-Zimmer-Wohnung** in der Nähe vom Gaswerk. Schriftl. Angebote unt. 0257 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote

Buchhandlungs-Reisende auch Damen, für leichtverkäufliche Werke sofort gesucht. Höchste Provis! Nicht Branchekundige werden angelernt. **R. Wagner jun.,** Buchhandl. **Marburg a. d. Lahn,** Frankfurter Straße 29. 7780

Nebenverdienst. Wer übernimmt gewissenhaft **einige Rechenarbeit?** Näheres in d. Geschäftsstelle des Gießener Anzeig. (040

Zuverlässige Person Versandst. **ohne Kap.** größ. Bezirk zu vergeben. Verd. täglich 8—20 Mk. (kostenl.). **Rheinisch. Metall-Industrie G. m. b. H., Düsseldorf.** 786

Jungen angehenden **Kellner** sucht **Café Hettler.** [035

Tüchtiger Schreiner für dauernd gesucht. 754 **H. Simon,** Mechanische Schreinerei, **Sinn.**

Tücht. Bäckergeselle bei 8—9 Mk. Lohn z. 19. d. M. gesucht. **Emil Römer,** Brot- u. Feinbäckerei, **Alsfeld.**

Gewandter, ehrlicher [059

Hausbursche (ca. 17 J.) gesucht bei **Gebr. Röver,** Marktplatz 18.

Zum 1. April ds. Jahres suchen wir für unser Bureau ein. jung. Mann. Sohn achtb. Eltern als

Lehrling

Selbstgeschriebene Angebote erwünscht. [075 **Gießener Brauhaus A. & W. Denninghoff**

Für das Kontor meiner **Zigarrenfabrik** suche ich zu Ostern einen

Lehrling

mit der Berechtigung zum Einjährigen. Schriftl. Bewerbung erbeten. 057 **Arnold Mueller.**

Gesucht zu einem schwächlichen Kinde eine [056

Pflegerin die auch in der Wochenpflege erfahren ist. Näheres bei **L. Kraus,** Schulstraße 11.

Zum Eintritt nach Ostern suche ich einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung. Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst bevorzugt. Selbstgeschr. Offert. an **Gg. Heinr. Schirmer.** 783

Tagelöhnerinnen zum Aufsetzen von Deckblatt gesucht. 784 **Marburger Straße 35.**

Wegen Heirat meiner Köchin suche per 1. Febr. od. später eine erfahrene, tüchtige **Köchin** welche auch Hausarbeit verrichtet. Vermittlung nicht ausgeschlossen. [0275] **Frau Baudirektor Geichelheim,** Johannesstraße 17.

Dienstmädchen gesucht. **Dr. Kübel,** Bahnhofstraße 45. 628

Tüchtiges Dienstmädchen das auch kochen kann, für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Zu erfragen **Eberstr. 5 p.** Monsori. 710

Für meinen kleinen Haushalt tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** welches kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. [0258] **Frau L. Bernard,** Bismarckstraße 6.

15-jähr. Mädchen v. Lande z. 1. Febr. gesucht. Voraussetz. bis 2 Uhr. 0349 **Ludwigstraße 52** I.

(0314) Ein in allen Hausarb. erfahrenes zuverl. gewandt. **Mädchen** in kleinen Haushalt (2 Pers.) zum 1. Februar gesucht. **Frau Dr. Weill,** Kaiser-Allee 11

Jüng., ord., saub. **Mädchen** i. kl. bürgerl. Haushalt ges. Näh. i. d. Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. [0352

Jüngeres **Mädchen** kräftiges (15—17 J. a.) in das **Krankenhaus Hungen** gesucht. [765

Lehrmädchen für sof. oder zu Ostern gegen **sof. Vergütung** ges. 508 **Schuhhaus Wilh. Benner.**

Stellengesuche

Junger Kaufmann welcher zu Ostern 1914 seine Lehre beendet, sucht anderweitig passende Stellung. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Schriftl. Angebote unter 740 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Verheirateter **Chauffeur** (Monteur) erfahren u. zuverlässig sucht Stellung z. 1. Febr. od. spät. Schr. Angeb. unt. (038 a. d. Gießen. Anzeig. erb.

Modes! Tücht. Putzarbeiterin i. Stellung. Schr. Ang. unt. 0359 an den Gießen. Anzeig. erb.

Putz

Zweite Arbeiterin sucht per 15. 2. 14 Stellung. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 0274

Mehrere **Mädchen** suchen sofort Stellung, desgleichen suche ich eine **Köchin.** Frau **Margarete Herr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Sonnenstraße 6. 0368

Gesucht für ein braves **Mädchen** v. Lande, schon gedient, zum 1. Februar Stell. Schriftl. Angebote unter 0355 an den Gießener Anzeig. erb.

Verkäufe

(0300) **Leichtes Pferd** zu verkauf. **Dammstraße 44 p.**

Für Wirte! Ein Büfett u. 1 Flaschenkühler bill. z. verk. Schriftl. Angebote unter 0345 an den Gießener Anzeig. erb.

Eine Ia. große **Ladeneinrichtung i. Kolonialwaren** zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei [0300 **Karl Jacobi, Bellnhausen,** Post Fronhausen (Bahn).

(342) Preisw. zu verk. eine **Mignon-Schreibmaschine.** Zu erfr. **Ost-Anlage 14** I.

Zu verkaufen: 1 acht. Anzug u. 1 Winterüberzieher f. gröss. Figur, 1 Waschmasch., 1 gepolst. Turnstillana, 2 Bettstellen m. Matratzen, ein Blumengestell, 1 weiß. Muff, 2 Fahnen, 1 Gartentisch. [0351 **Weil-Anlage 12** I.

Täglich frische Milch. R. Guler, Dammstraße 5.

Kaufgesuche

(060) Suche gebr. noch gut erh. **Fournier-Böcke** evtl. mit **Anlagen** preisw. zu kaufen. Offert. unt. **C. R. 14 Lich, postlagernd** erbeten.

Gut erhaltene **Kinderbadewanne,** ungef. 125 cm lang, zu kaufen ges. Schr. Angebot. mit Preisangab. unt. 0360 an den Gießen. Anzeig. erb.

Die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Musik-Instrumente nimm. zahlt nur **Goldberg,** Walltorstraße 25. [000

Verschiedenes

Kandidat der Philologie erteilt Nachhilfestunden. Schr. Angebote unter 0307 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Ladies and gentlemen wishing to join an **ENGLISH CONVERSATION** Class are requested to write to Messrs. **A. R.** and **V. V. Coates,** Ludwigplatz 14 II or Neuen Bäue 29 III (0358)

Nachhülfe-Stunden in allen Fächern der Klassen VI—O1 höherer **Lehranstalten.** Beste Erfolge, deshalb sehr gute Empfehlungen aus all. Kreis. Ostern 1913 erreichten von 14 Nachhülfe-Schülern 13 die **Versetzung.** 742

Gießener Pädagogium Bleichstraße 6

Gründl. Ausbildung

im Maschinenschreiben nach leicht erlernbarer bewährter Methode. Für Fortgeschrittene Extra-Fortbildungskurse. Beginn täglich. Mäßiges Honorar. [0324 Schreibmaschinen-Schule **Franz Vogt & Co, Giessen,** Goethestr. 32 **Telephon 1051.**

Friseusen früher **Schlossgasse** befindet sich jetzt **Bahnhofstraße 48** empfiehlt sich zu u. außer dem Hause. **M. L. Burk,** Neuland-gasse 27, Ecke Bahnhofstr. **neb. dem Spanischen Garten** und halte mich bei allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen. **Damenscheren 10 Pfg., Rasiermesser 30 Pfg., Küchen-, Tischmesser, Fleischmaschinen** etc. bei billigster Berechnung. **Jedes Stück unter Garantie.** Ferner empfehle in großer Auswahl **Solinger Stahl-Waren.** **Masé.** (026

Dominos u. Kostüme bill. z. verl. **Ludwigstraße 15 II.** [0304

3-4 Fuhrwerke ges. **Gebr. Lannspach, Annerod.** 0362

Damentäschchen mit Broiche verloren gegangen. Abzugeben Nähmaschinenhandlg. **Singer,** Lindenplatz 1. [0364

Muff gefunden. Gegen Erstattung d. Anzeigengebühren abzuholen 0367 **Marktplatz 11 im Laden.**

Kartoffeln! Prima **Speise- und Salatkartoffeln** empfiehlt billigst **J. Weisel.** 92 Tel. 88. Sonnenstr. 6.

Geldverkehr

Wichtig für Kapitalisten! 4800 Mark (Teil einer I. Hypothek) sind per sofort **mit 300 Mk. Nachlaß zu verkaufen.** Schr. Angeb. unt. 743 a. d. Gießener Anzeiger erbeten.

Amtliches

Mannschaftshaus Maschinengewehr-Kompagnie Gießen.

Es werden die Tüncher- und Anstreicherarbeiten des oben angeführten Gebäudes öffentlich ausgeschrieben.

Die Zeichnungen und Bedingungen sowie die Verdingungsanschläge liegen im Militär-Neubauamt, Bleichstraße 18 I, zur Einsicht aus. Letztere können auch von dort gegen Gebühr von 1.50 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Dienstag, den 20. d. Mts., an obenbezeichnetes Neubauamt einzureichen. [055 b]

Zuschlagfrist 4 Wochen.

Militär-Neubauamt Gießen.

Empfehlungen

„Ein solch gutes Mittel gegen **Wunden** wie „Salunderma" habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Salunderma" beseitigte sofort die Entzündung u. Eiterung. A. Stahr." Dose 50 Pf. und 1 M. (stärkste Form bei Wilh. Kilbinger, Selterswea 79a, A. Roll, Bahnhofstr. 51, E. Roll, Kaiser-Drogerie, C. Seibel, Frankfurter Str. 8, **Otto Schaal,** Selterswea 3. (411 a)

Meine **Schleiferei** früher **Schlossgasse** befindet sich jetzt **Bahnhofstraße 48** **neb. dem Spanischen Garten** und halte mich bei allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen. **Damenscheren 10 Pfg., Rasiermesser 30 Pfg., Küchen-, Tischmesser, Fleischmaschinen** etc. bei billigster Berechnung. **Jedes Stück unter Garantie.** Ferner empfehle in großer Auswahl **Solinger Stahl-Waren.** **Masé.** (026

Das große **Masken-verleihgesch.** von **Karnbach** befindet sich **Kaplandgasse 27,** Ecke Bahnhofstraße. Billige Preise. [057

Reform-Hundekuchen **NAGUT,** der die Hunde gesund u. leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empf. **Aug. Wallenfels,** Drogerie, **Gießen,** Marktplatz 17. [0

In meinem vom 16. Januar ab stattfindenden

großen **Inventur-Ausverkauf**

kommen **grosse Posten**

Schuhe und Stiefel

zu ganz **enorm billigen Preisen** zum Verkauf 798a

Adolf Baer Giessen
Marktplatz 7

Gummischuhe für Kinder von Mk. 1.25
für Damen von Mk. 2.90 an
für Herren von Mk. 3.50 an

Etwa 100 Paar **Schlappen** 36/42, Filzsohle . . . . . **25** Pfg.
Etwa 300 Paar **Kinderhausschuhe** . . . . . von **45** Pfg. an
Etwa 300 Paar **Winterpantoffel** für Damen . . . . . von **78** Pfg. an
Etwa 120 Paar **Lederpantoffel** Pelzeinfassung. Ledersohle, Absatz von **1.90** M. an
Etwa 150 Paar **Kinderstiefel** braun, schwarz, zum Aussuchen von **1.30** M. an
Etwa 70 Paar **Wichsld. Kdr.- u. Mädchenstiefel** Größe 27/30 25/26 22/24 — 3.25 2.75 — **2.25** M.
Etwa 150 Paar **Boxleder-Oesenstiefel** sehr haltbar Größe 31/35 27/30 25/26 22/24 — 1.25 1.— 3.50 — **2.90** M.
Etwa 150 Paar **R.-Chevr.-Damenstiefel u. Schuhe** Lackk., eleg. Form von **4.75** M. an
Etwa 250 Paar **Herrenstiefel** hochmodern, in verschiedenen Ausführungen . . . . . von **6.75** M. an

Herren- u. Damenstiefel „Marke Baer" M. 12.50—16.50, extra **10% Rabatt**

Kamelhaar-, Tanz- u. Spangenschuhe – staunend billig –

Einzelpaare unter Einkaufspreis

FRITZ NOWACK

Auf sämtliche **Unterzeuge** von heute an 790a

20 Prozent Rabatt.

Ferner sind **Winter-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder** **20 Prozent** reduziert.

Paskal-Jogurt

Trockenspeise sofortgebrauchsfertig in Dosen M. 1.— u. 1.40
Tabletten zur Selbstbereitung v. feinst. Jogurt. Packung M. 2.— u. 2.20
Entfettungs-Tabletten Spezialtabletten gegen Korpulenz u. z. Durchführung v. Entfettungskuren. Packung M. 3.50

Allein-Depot für Giessen: 767ss
Reformhaus Giessen, Paul Scholz.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 2. Februar 1914, vorm. von **10 Uhr** ab soll auf der Bürgermeisterei Bersrod die dortige Gemeinde-Jagd auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Bemerkt wird, daß die Gemarkung Bersrod 1716 hessische Morgen umfaßt, darunter zirka 560 Morgen Wald, der Jagdbezirk ist in 20 Minuten von Station Reiskirchen zu erreichen.

Bersrod, den 13. Januar 1914.
Großh. Bürgermeisterei Bersrod
Reuschling. 724

Nutz- und Brennholzversteigerung.

Aus dem Gemeindewald Krofdorf-Gleiberg kommen Mittwoch, den 21. Januar 1914, vormittags von 10 Uhr ab, bei Wirt Moos in Krofdorf zum Verkauf:

Distrikt 23 f Bruchdell. Eiche: — 42 Stämme von 23—56 Rm. Durchmesser (meist Werkholz) — 21.42 Fstm., 8 Rm. Rollen 2 Mtr. lang, 67 Rm. Scheit und Knüppel, 100 Rm. Reiser. **Buche:** 37 Rm. Scheit und Knüppel, 65 Rm. Reiser. **Erle:** 2 Rm. Rollen (1 Mtr. lang).

Distrikt 18a Erlenschlag. Buche: 21 Rm. Scheit und Knüppel, 38 Rm. Reiser.

Distrikt 14a Leschenwald. Eiche: 1 Rm. Rollen (2 Mtr. lang), 38 Rm. Scheit und Knüppel, 146 Rm. Reiser. **Buche:** 105 Rm. Scheit und Knüppel, 153 Rm. Reiser.

Distrikt 7e, d Seiles. Eiche: 1 Rm. Schichtnutzholz (Küferholz), 39 Rm. Scheit und Knüppel, 203 Rm. Reiser. **Buche:** 34 Rm. Scheit und Knüppel, 66 Rm. Reiser.

Distrikt 11b Kornstück. Eiche: 39 Rm. Scheit und Knüppel, 268 Rm. Reiser. **Buche:** 2 Rm. Scheit. **Fichte:** 2 Rm. Rollen (2 Mtr. lang).

Distrikt 2 Platte. Eiche: 8 Rm. Rollen (2 Mtr. lang), 54 Rm. Knüppel, 353 Rm. Durchforstungsreiser.

Totalität. Fichte: 10 Rm. Rollen (2 Mtr. lang), 30 Rm. Rollscheit und Knüppel.

Das Holz wird in der angegebenen Reihenfolge verkauft. 777 B

Krofdorf, den 13. Januar 1914.
Der Bürgermeister.

Stamm-, Nutz- u. Brennholz-Versteigerung

Es werden versteigert:

Dienstag, den 20. Januar l. J., vorm. von 10½ Uhr ab, im Distrikt Todtenberg: **Nutzscheiter,** Rm.: 10 Eiche; **Scheiter,** Rm.: 46 Buche, 89 Eiche; **Knüppel,** Rm.: 307 Buche, 101 Eiche; **Reisig,** Rm.: 396 Buche, 213 Eiche; **Stöcke,** Rm.: 31 Buche, 74 Eiche. Zusammenkunft am Eingang des Distrikts Todtenberg.

Mittwoch, den 21. Januar, vorm. von 10½ Uhr ab, aus den Distrikten Todtenberg und Himberg: **Stämme:** Schnittholz, Eiche: 1 St. 1. Kl. = 0.94 Fm., 7 St. 2. Kl. = 4.75 Fm., 9 St. 3. Kl. = 6.13 Fm.; Esche (von der Ruine Sensenberg): 2 St. 3. Kl. = 0.63 Fm., 2 St. 4. Kl. = 0.45 Fm.; Schnittholz, Buche: 1 St. 1. Kl. = 1.85 Fm., 1 St. 2. Kl. = 1.28 Fm., 3 St. 3. Kl. = 2.43 Fm.; **Nutzscheiter,** Rm.: 1 Eiche; ferner **Scheiter,** Rm.: 172 Buche, 41 Eiche; **Knüppel** Rm.: 193 Buche, 32 Eiche, 4 Kiefer; **Reisig** Rm.: 418 Buche, 60 Eiche, 10 Fichte (Bohnenstangen); **Stöcke** Rm.: 62 Buche, 24 Eiche.

Zusammenkunft auf der Platte des Distrikts Todtenberg. Das gesamte Stammholz kommt etwa von 12½ Uhr ab zum Ausgebot. Großh. Forstwart Bing zu Treis a. d. Lumda zeigt auf Wunsch das Holz vor und erteilt weitere Auskunft.

Treis a. Lda., den 14. Januar 1914.
Großherzogliche Oberförsterei Treis.
Schneider. 776

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 21. Januar l. J., werden aus den Domanialwalddistrikten Horschenstein und Breitenstein der Forstwartei **Eichelsachsen** versteigert:

Scheiter Rm.: Buche 466 1. Kl. 66 2. Kl. **Knüppel** Rm.: Buche 416 (zur Hälfte **Stammknüppel**), 9 Eiche, 12 Kiefer, 28 Fichte. **Reisig** Rm.: 557 Buche, 18 Eiche, 25 Fichte (in ganzer Länge). **Stöcke** Rm.: 138 Buche, 55 Eiche.

Zusammenkunft: 11 Uhr vormittags an der Schauchwiesenbrücke im **Horschenstein.** Das zerstreut liegende Holz wird nicht vorgezeigt. Nähere Auskunft durch Großh. Forstwart Trietsch zu Eichelsachsen (Post Schotten).

Schotten, den 12. Januar 1914.
Großherzogliche Oberförsterei Schotten.
Seidel. 774

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der Gemeinde Langsdorf für 1914 Rj. liegt vom 16. d. Mts. ab eine Woche lang auf dem Bürgermeisterei-Bureau zur Einsicht der Beteiligten offen. Einwendungen gegen den Voranschlag können dort schriftlich oder zu Protokoll des Unterzeichneten vorgebracht werden.

Zu den vorgesehenen Umlagen werden auch die Ausmärker herangezogen.

Langsdorf, den 14. Januar 1914.
Großh. Bürgermeisterei Langsdorf.
Schiel. 788

Jagd-Verpachtung.

Die am 31. Januar 1914 leihfällige Jagd der Gemeinde Staufenberg soll **am Montag, den 26. Januar l. J., nachmittags 3 Uhr,** im Rathaus dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Das Jagdgebiet besteht aus 240 ha Wald, 454 ha Acker- und Wiesenland und grenzt an die Haltestelle Daubringen. Die Haltestelle Friedelhausen liegt im Jagdgebiet, ferner ist das Jagdgebiet von der Bahnstation Lollar in 10 Minuten zu erreichen.

Staufenberg, am 12. Januar 1914.
Großh. Bürgermeisterei Staufenberg.
Stephan. 770

Das Ecke der Bahnhof- und Schulstraße gelegene reichseigene Postgrundstück in **Friedberg (Hessen)** Flur II Nr. 348⅝₁₀₀ Flächeninhalt 714 qm, Schätzungswert 94000 Mk., soll am **Samstag, den 14. Februar d. J., 11 Uhr vormittags, im Amtszimmer** des Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einem zweigeschossigen Hauptgebäude und einem eingeschossigen Nebengebäude in einer Gesamtfläche von etwa 490 qm bebaut. Das Hauptgebäude umfaßt außer den Keller- und 11 Dachgeschoßräumen im ersten und zweiten Geschosse zusammen 19, meist größere Räumlichkeiten. Die Versteigerungs-Bedingungen können auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten, sowie des Kaiserlichen Postamts in Friedberg während der Geschäftsstunden eingesehen werden und werden außerdem beim Beginn der Versteigerung verlesen werden.

Friedberg, den 12. Januar 1914.
Der Großherzogliche Notar:
Jöckel, Geh. Justizrat. 780D

Monats-Binden

in hygienisch einwandfreier und **bester Qualität,** ebenso **Damengürtel** kaufen Sie am vorteilhaftesten in der 795a

Medicinal-Drogerie zum Kreuzplatz :: Kreuzplatz 9

Für Damenbedarfsartikel nur Damenbedienung

Damen-Handschuhe

Extra preiswert

Ein großer Posten Damen- und Kinder-Handschuhe, weiß gestrickt, schwarz u. weiß Trikot, alle Größen, wirklich Wert weit höher, durchweg jedes Paar . . . **50** Pfg.

A. Salomon & Cie.
Schulstrasse 791a

Offene Wunde.

26 D

Sehr gern bestätige ich Ihnen, daß mir die Dun-Salbe bei meinem offenen Bein sehr gute Dienste getan hat, nachdem ich fast 11 Jahre lang mit und ohne Arzt die verschiedensten Mittel ohne jeden Erfolg angewandt hatte.

Hofheim b. Worms **M. G.**

Vorzüglich gegen Brand-, Biß-, Schuß- und Stichwunden, Hämorrhoiden, Karbunkel und Drüsengeschwüre. — Zu haben in Apotheken, oder durch Vermittelung der Fabrik **Hans Heiß** in **Darmstadt,** Roßdörfer Straße 22. Probek kostenlos und frei. 1 B. Dun-Salbe 1.30 M. D.-Pillen 1.30 Mk., D.-Zäpfchen 2 Mk.

619] Zirka 450 Stück

Karneval-Postkarten

zur Hälfte des Preises.
O. Kühn, Seltersweg 36

Erika

sichtbar schreibend

Die **beste** der **Klein-Schreibmaschinen**

Komplett mit Handkoffer Mk. 220.—

Alleinvertrieb für Giessen: **Ernst Balser,** Bureaubedarf.

Fr. Levermann

Seltersweg 81 Tel. 1093
Bielefeld. Herrenwäsche
Allein-Verkauf
Krawatten
Marke Gold-Globus

Garantiert prima Qualitäten
Spezial-Preislagen 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.
Enorme Auswahl.